



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Der Bonifatius-Verein

Kleffner, Anton I.

Paderborn, 1899

Die Diaspora im Königreich Dänemark.

urn:nbn:de:hbz:466:1-35227

thal, Gams, Aulfingen, Biersfelden. Aarau. Bern. Davos, 1892 zum Kirchenbau. Genf. Göschenen. Laufenberg, 1884 zum Kirchenbau, in Folge Uebertritts des größten Theils der Gemeinde zum Aikatholicismus ist die alte Kirche verloren gegangen. Sona. Zoua. Mondou (Lausanne), 1898 zum Unterhalt der Schule 500 M. Olten, Kirchenbau. Thun (Bern), zum Kirchenbau 1890 1000 M. Montier, Freiburg, Kirchenbau. Sissikon, Seelsorge. Uster (Zürich), zum Kirchenbau 1884 7000 M. Zofingen (Solothurn), Aargau, zum Kirchenbau 1893 5000 M. vom Bonifatius-Verein. Zürich, 1872 ging alles Eigenthum der Kirche an die Aikatholiken verloren. 1872 wurde außerhalb der Stadt ein Grundstück erworben und eine Kirche erbaut. 1886 wurde eine Kapelle von der Stadt dazu gemiethet. In Aufferstihl vor Zürich 1887 zu einer neuen Kirche Platz erworben.

Aus der Schweiz sind eingekommen für den Bonifatius-Verein: 1861 22,00 M., 1862 16,00 M., 1865 4,80 M., 1866 81,00 M., 1897 150,00 M., im Ganzen 273,80 M.

Unterstützungen an die Schweiz.								
Jahr.	fl.	q.	Jahr.	fl.	q.	Jahr.	fl.	q.
1849/51	171	48	1866	685	74	1881	2100	—
1852	1538	07	1867	228	87	1882	2130	—
1853	365	87	1868	685	74	1883	3553	—
1854	857	17	1869	685	74	1884	6100	—
1855	685	74	1870	685	74	1885	2859	—
1856	690	23	1871	844	84	1886	488	—
1857	685	74	1872	685	74	1887	1000	—
1858	685	74	1873	766	35	1888	1000	—
1859	3243	84	1874	1768	80	1889	800	—
1860	685	74	1875	450	—	1890	100	—
1861	685	74	1876	650	—	1892	300	—
1862	685	74	1877	400	—	1897	800	—
1863	685	74	1878	400	—	1898	2600	—
1864	844	84	1879	350	—			
1865	685	74	1880	1300	—			
							Ca. 46 809	63

Die Diaspora im Königreich Dänemark.

Apostolisches Vicariat Dänemark, Island und Grönland.

Nachdem Dänemark durch den König Christian III. im Jahre 1535 mit Zwang und Gewalt protestantisiert worden war, wurde die Ausübung der katholischen Religion durch draconische Gesetze und grausame Handhabung derselben unmöglich gemacht. Nur die Vertreter der katholischen Mächte durften in Kopenhagen einen Gesandtschaftspriester halten. Jedoch war der Hausgottesdienst derselben auf die Hausbewohner eingeschränkt, andere Katholiken durften demselben nicht beizohnen, sodas eine Informatio super statu religionis catholicae in Dania vom 3. Juli 1666, die sich in der königl. öffentlichen Bibliothek in Hannover befindet und die der Kaiserliche Gesandtschaftsgeistliche verfaßt hat, von vielen Querelen des Spanischen Gesandten Grafen V. Nebolledo redet, die er hierüber mit dem Reichskanzler gehabt habe. Der Umstand, das auch in dänischen Diensten viele katholische Soldaten standen, erwirkte jedoch eine Milde rung dieses Verbotes. Nach Nebolledo's Abgang kaufte 1660 der gen. Geistliche dessen Haus mit der Hauskapelle, weil die Katholiken dorthin zu gehen gewohnt waren. Der damalige Reichskanzler Joachim von Gersdorf stammte aus der Oesterreichischen Lausitz und war ihm gewogen, ebenso der König Christian IV., der Schwager des Convertiten Johann Friedrichs von Hannover.

Ebenso war auch die Rücksicht auf den Handel mit katholischen Kaufleuten dabei wirksam. 1660 wohnten gegen 1000 Katholiken dem Gottesdienst in der gen. Kapelle bei, während noch wenige Jahre früher ihre Zahl sehr gering war. 1663 wurde den Katholiken der Aufenthalt in der Festung Fredericia erlaubt. Die Mission Kopenhagen (Saxnia) und Fredericia sind Stationen der Jesuiten aus Hildesheim, die schon 1623 einen der Ihrigen nach Kopenhagen gesandt hatten und vor 1660 dort wohnten und eingeborene Convertiten hatten. In Fredericia waren sie bereits 1664, wo sie zweimal an 100 Katholiken die Sacramente spendeten. Alles geschah trotz der gen. Geseze. Erst das Reichsgrundgesetz vom 5. Juni 1849 gewährte den Katholiken religiöse Freiheit. Der Provikar der nordischen Missionen, der Bischof von Osnabrück, schickte alsbald zwei Geistliche nach Kopenhagen. Durch Conversionen Eingeborner mehrte sich die Zahl der Gläubigen von Jahr zu Jahr. 1869 wurde eine apostolische Präfectur errichtet. Bis zum Jahre 1870 hatte Dänemark indes nur zwei Missionsstationen, nämlich Kopenhagen und Fredericia, mit zusammen ungefähr 500 Katholiken. Die steten Fortschritte der Mission bewogen Papst Leo XIII., 1892 die Präfectur zum Range eines Vicariates zu erheben und dem apostolischen Vicar, Mgr. Johannes von Euch, die bischöfliche Würde mit dem Titel von Anastasiopolis zu ertheilen.

Zum Vicariate gehören das eigentliche Dänemark 38 300 Quadrat-Kilometer, Färöer 1300 Quadrat-Kilometer, Island 104 800 Quadrat-Kilometer und das ferne Grönland 88 100 Quadrat-Kilometer, wo noch etwa 4000 Heiden leben.

1860 gab es unter 1 600 355 Einwohnern 1240 Katholiken, 1870 unter 1 784 408 Einwohnern 1857 Katholiken. Im Jahre 1896 waren von den 2 200 000 Einwohnern 6612 Katholiken; 1113 katholische Kinder besuchten katholische Schulen, 275 000 protestantische Kinder die protestantischen Schulen und 203 katholische Kinder waren auf protestantische Schulen angewiesen.

Wie sich aus dem Nachfolgenden ergibt, bietet insbesondere die große Insel Seeland ein reiches Feld für die Thätigkeit des Bonifatius-Vereins.

1. Kopenhagen. 420 000 Einwohner, 850 000 im Missionsdistrikt. 1846 waren in Kopenhagen 2 Geistliche und etwa 100 Katholiken; 1898 ein Apostolischer Vicar (Bischof), 4 Geistliche und ca. 2600 Katholiken. Im District ca. 500 Katholiken. Sundby bei Kopenhagen, auf der Insel Amager. 200 Katholiken unter 20 000 Einwohnern. Gemietete Locale, Schule (Convertit Prediger Hansen, Lehrer) mit 30 Kindern, 1897 Bauplatz und Haus erworben, 1899 Niederlassung der Grauen Schwestern für Hospital und Mädchenschule und Geistlicher angestellt. 8000 M. vom Bonifatius-Verein. Periodischer Gottesdienst wird abgehalten an folgenden Stellen der ausgedehnten Insel Seeland: 1) Schloß Ledborg bei Roeskilde, 2) Schloß Nygård bei Praestö, 3) Højagergaard bei Slangerup, 4) St. Franciscus-Kapelle in Solmegård (deutsche Glasarbeiter), 1896 erbaut, 2500 M. vom Bonifatius-Verein, 25 katholische Kinder in protestantischen Schulen; 5) Næstved, wo nothwendig eine Missionsstation errichtet werden mußte, Colonie deutscher Glasarbeiter, 1896 Grundstück erworben, 6) Haslev, 6, 7) Kjoge, 3, 8) Ringsted, 10, 9) Sorø, 3, 10) Slagelse, 6, 11) Korsør, 10, 12) Fredensberg, 2, 13) Vejre, 5, 14) Roeskilde, 5, 15) Holbæk, 5, 16) Kalimdborg, 6, 17) Helsingør, seit 1895, 10, 18) Amager (Kastrup, Sundbyerne), eine Elementarschule mit 30 Kindern, 15, 19) Bornholm, 10 katholische Kinder in protestantischen Schulen. Die katholischen Schulen zählen 312 Kinder in Kopenhagen; eine Knaben-Elementarschule; eine Mädchen-Elementarschule; eine Privat-Realschule; eine höhere Mädchenschule; 10 Kinder in protestantischen Schulen.

2. Frederiksberg. 60 000 Einwohner im District. Gegründet 1885 mit ca. 100 Katholiken (unter Beihilfe des Bonifatius-Vereins). 1898 1000 Katholiken. Ein Geistlicher. 270 Kinder, eine Knaben-Elementarschule, eine Mädchen-Elementarschule, eine höhere Mädchenschule.

3. Ordrup. 10 000 Einwohner. Gegründet ist Ordrup 1873 mit 5 Katholiken. 1898 ca. 170 Katholiken. Ein Jesuitencolleg. 108 Kinder, eine Privat-Lateinschule und eine Elementarschule.

4. Maribo. 4000 Einwohner am Orte, 97 000 im District. Gegründet ist Maribo 1895 mit ca. 700 Katholiken, hiervon ungefähr 675 polnische Arbeiter. 1898 ca. 1000 Arbeiter, 25 eingeborene Katholiken, ein Geistlicher. Periodischer Gottesdienst auf den Großhöfen, wo polnische Zuckerrübenarbeiter während der Sommermonate engagirt sind. 8 katholische Kinder in protestantischen Schulen.

5. Reykiavik auf Island. 4000 Einwohner am Orte, 72 400 im Districte. Gegründet 1895 mit ca. 19 Katholiken in Reykiavik. Während 4—5 Monaten des Jahres ca. 5000 fremde Fischer. 2 Geistliche, barmh. Schwestern. 1898 Kirchenbau. Periodischer Gottesdienst wird während der 4—5 Monate täglich in Faskrudsfjord abgehalten. 15 Kinder, eine Elementarschule. 1000 M. vom Bonifatius-Verein.

6. Odense. 40 000 Einwohner am Orte, 122 000 im Districte. 1898 in Odense 350 Katholiken, im Districte 20, im Ganzen 375. Gegründet 1865 mit 20 Katholiken. 2 Geistliche, wovon einer zugleich Schullehrer ist. St. Josephs-Schwestern. Missionshaus mit Kapelle u. aus einem alten Hause adaptirt. Eine katholische Privat-Elementarschule mit 70 Kindern, 1869 errichtet. 10 Kinder in protestantischen Schulen. 3500 M. vom Bonifatius-Verein.

7. Svendborg auf Fünen. 122 000 Einwohner im Districte. Gegründet 1883 mit 10 Katholiken (unter Beihilfe des Bonifatius-Vereins). 1887 Kirchenbau. 1898 in Svendborg 230 Katholiken, im Districte 20, im Ganzen 250. Ein Geistlicher. 25 000 M. vom Bonifatius-Verein. Im Sommer wird regelmäßig Gottesdienst gehalten auf dem Schlosse Glorup. Eine katholische Privat-Elementarschule (1891 60 Kinder) ist 1884 errichtet. 12 katholische Kinder in protestantischen Schulen.

8. Kolding. 11 000 Einwohner am Orte, 140 000 im Districte. Gegründet 1881 mit 14 Katholiken und Grundstück mit Gebäude erworben. 1884 Kirchenbau. 1898 in Kolding 132 Katholiken, im Districte 38, im Ganzen 170. Ein Geistlicher und Schulschwester. Zeitweiliger Gottesdienst wird abgehalten in Barde und Esbjerg. In Esbjerg, Hafenstadt, vor 25 Jahren erst gegründet, jetzt an 20 000 Einwohner, ist 1898 ein Kirchplatz angekauft; eine Mission nothwendig. 10 000 M. vom Bonifatius-Verein. Eine katholische Privat-Elementarschule mit 45 Kindern. 15 katholische Kinder in protestantischen Schulen.

9. Fredericia. 11 000 Einwohner am Orte, 67 000 im Districte. Gegründet 1682, periodischer Gottesdienst seit 1664. 1846 waren in Fredericia ca. 30 Katholiken, im ganzen Districte ca. 90. 1898 in Fredericia 400 Katholiken, im Districte 25, im Ganzen 425. 2 Geistliche, wovon der eine zugleich Schullehrer ist. Gottesdienst wird noch gehalten in Vejle, 13 000 Einwohner, wo die Eröffnung einer Missionsstation sehr angezeigt wäre. Eine katholische Privat-Elementarschule mit 70 Kindern. 8 katholische Kinder in protestantischen Schulen.

10. Horsens. 20 000 Einwohner am Orte, 108 000 im Districte. Gegründet 1872 mit 10 Katholiken. Zuerst im Missionshause Kapelle, jetzt Schule, 189 Kirchenbau. 1898 in Horsens 300 Katholiken, im Districte 30, im Ganzen 330. Ein Geistlicher. 30 000 M. vom Bonifatius-Verein. Regelmäßiger Gottesdienst wird abgehalten in Silkeborg, wo ein Missionsgrundstück angekauft worden ist. Eröffnung der Mission 1899. Schwestern der christlichen Liebe halten die Schule. Eine katholische Privat-Elementarschule mit 100 Kindern. 20 katholische Kinder in protestantischen Schulen.

11. Aarhus. 190 000 Einwohner. Gegründet 1873 mit 2 Katholiken (unter Beihilfe des Bonifatius-Vereins). 1898 in Aarhus 330 Katholiken, im Districte 20, im Ganzen 350. 3 Jesuiten-Ordensgeistliche und Josephs-Schwestern. Zeitweiliger Gottesdienst wird ab-

gehalten in Ebeltoft, Ebelslund, Grenaa und Odder. Eine katholische Elementarschule mit 70 Kindern. 10 katholische Kinder in protestantischen Schulen.

12. Randers (nördlichste Mission). 440 000 Einwohner, 19 000 am Orte. Gegründet 1867 mit ca. 50 Katholiken im ganzen Distrikt (unter Beihilfe des Bonifatius-Vereins). 1898 in Randers 215 Katholiken, im Distrikte 150, im Ganzen 365. Missionshaus mit Kapelle zc. 1877 Kirchenbau. 2 Geistliche, wovon der eine zugleich Schullehrer ist. Josephs-Schwesteren. 20 000 M. vom Bonifatius-Verein. Regelmäßiger Gottesdienst wird abgehalten in Kalborg am Limfjord, wo 1898 ein Missionsgrundstück gekauft ist, Nykjöbing auf Vors, Thisted, Stuer und Viborg, alte Hauptstadt Jütlands. Besonders nothwendig die Errichtung einer Station in Viborg; sehr wünschenswerth auch in Thisted. Viborg ist eine Convertitengemeinde, seit 1898 periodischer Gottesdienst in einem gemietheten Locale. Eine katholische Privat-Elementarschule mit 60 Kindern, 1867 gegründet. 80 katholische Kinder in protestantischen Schulen.

Die Einnahmen des Diöcesan-Comité's des Bonifatius-Vereins in Dänemark betragen von 1888 bis 1898 9000 Mark.

Die Ausgaben des Bonifatius-Vereins für Dänemark.

Jahr.	Betrag.		Jahr.	Betrag.		Jahr.	Betrag.		Jahr.	Betrag.	
	„	„		„	„		„	„		„	„
1867	200	—	1882	4330	—	1888	13 604	30	1894	12 505	—
1869	1000	—	1883	5289	—	1889	12 760	—	1895	20 712	50
1870	21	50	1884	2555	—	1890	11 727	50	1896	23 735	—
1879	4039	—	1885	3525	—	1891	12 956	39	1897	25 910	—
1880	9925	60	1886	10 154	—	1892	5955	—	1898	18 511	—
1881	9077	—	1887	6754	—	1893	9818	65	Ca. 224 062		79

Unterstützungen außerhalb des Gebietes des Bonifatius-Vereins.

Rachka in der Diöcese Tarnowo in Bulgarien. London, zum Bau der Bonifatiuskirche. Turumagurelle und Bukarest (670 M. vom Bonifatius-Verein) in der Diöcese Bukarest. Verviers, Kirchen- und Schulbau. Doornik, Utrecht, Kirchenbau. Paris, deutsche Pastoration. Für Schweden und Norwegen sind 9916 M. aufgewendet, namentlich 1887 5000 Mark und 1891 1340 Mark, so für Friedrichshald, Christiania, Stockholm, Göteborg, Hammerfest.

Berichtigungen.

Seite 85 Twistringen statt Twistingen, Seite 120 Lehe statt Lehn, Seite 162 ist Zeile 19 von unten 1808 statt 1805 zu lesen, Seite 163 Camburg statt Camberg (die Grafenschaft gehörte zu Saalfeld) und Bahnbau Sonneberg-Stockheim statt Gissfeld.

Nachträge.

Jossa, Fulda, Kreis Schlächtern. Roßbach, Fulda, Kreis Gelnhausen. Messingen, Osnabrück, Kreis Lingen, Rettungshaus. Laar, Kreis Bentheim. Bramsche, Kreis Lingen, Kirchenbau. Mittelschefflenz und Bergfelden, Freiburg.